

25 Jahre ATZE

Das ATZE Musiktheater feiert ein großes Jubiläum

25 Jahre ATZE, das sind eigentlich zwei Jubiläen in einem. Zum Einen sind inzwischen 25 Jahre seit dem ersten öffentlichen Auftritt der ATZE Band in Berlin vergangen, zum Anderen liegt die erste Musiktheater-Inszenierung „Steffi und der Schneemann“ 15 Jahre zurück. Inzwischen kann das Theater auf über 50 Bühnenprogramme und Theaterstücke, 500 Lieder und 16 CD-Veröffentlichungen zurückblicken. Das große Jubiläum wird am 15. Oktober mit einer würdigen Premiere gefeiert: Mit dem Jubiläumskonzert „25 Jahre ATZE“, bei dem 15 MusikerInnen, SängerInnen und der ATZE Chor mitwirken.

Angefangen hatte alles, als Theaterleiter Thomas Sutter 1985 für seine kleine Tochter das Lied „Murmeln“ schrieb und mit diesem Song bei einem Liedwettbewerb der Deutschen Welle auf dem zweiten Platz landete. Das war der Startschuss der ATZE Band, die zunächst als 3-Mann-Kombo die Kreuzberger Kitas im Sturm eroberte und schon bald als 5-köpfige Rockband mit 150 Auftritten pro Jahr durch Deutschland tourte. Schon damals waren diese Auftritte konzeptorientiert. Mit Liedprogrammen wie „Ich will nicht, dass die Erde stirbt“ griff man bis heute aktuelle Themen auf, landete aber auch mit Mitmach-Songs wie „Oma Nolte“ einen Hit nach dem Anderen. Heute zieht das Theater 85.000 Zuschauer in Berlin und weitere 15.000 Zuschauer bei Tourneen im gesamten Bundesgebiet an.

Zentrales Anliegen der frühen Rockprogramme und heutigen Theaterstücke ist es, im Publikum Gefühle zu wecken und Gedanken frei zu setzen, die sonst vielleicht nicht gedacht oder gefühlt würden. Besonders Kindern wird mit künstlerischen Mitteln immer wieder Mut gemacht, ihre eigene Persönlichkeit zu entwickeln. Das Geheimnis von ATZE liegt aber darin, Kinder und Erwachsene gleichermaßen zu verzaubern und beide zu Gesprächen über das Leben anzuregen.

Im Jahr 2002 wurde mit der von Thomas Sutter konzipierten Produktion „Der Zauberkoffer“ erstmals eine Inszenierung mit dem IKARUS als „herausragende Berliner Theaterinszenierung für Kinder und Jugendliche“ ausgezeichnet. Zu den Meilensteinen des ATZE Musiktheaters, das seit 2003 im ehemaligen Max-Beckmann-Saal in Berlin-Wedding über eine eigene Spielstätte verfügt, zählen die Premieren der Bühnen-Biographien „Bach - Das Leben eines Musikers“ (2005) und „Einstein - Genie, Mensch, Weltbürger“ (2008), beide aus der Feder von Thomas Sutter.

Adaptionen von bekannten Märchenstoffen wie die hoch musikalische Premiere der „Bremer Stadtmusikanten“ (2009) oder kreative Inszenierungen von Kinderbuch-Klassikern wie Michael Endes „Momo“ (2009) oder Erich Kästners „Konferenz der Tiere“ (2010) zählen zu den Höhepunkten im aktuellen Repertoire des ATZE Musiktheaters. Hier werden Themen wie die Ökonomisierung des Alltags oder die Zerstörung unserer natürlichen Lebensgrundlagen auf eindrucksvolle Weise in mitreißenden Aufführungen umgesetzt. Mit der Inszenierung „Ayla, Alis Tochter“ (2010) und der konzertanten Lesung „Keloglan und die Räuberbande“ (2010) wendete sich das Haus mit großem Erfolg interkulturellen Themen zu. Zuletzt wurde das Theater mit dem Theaterpreis der INTHEGA (dem bundesweiten Interessenverband von Städten mit Theatergastspielen) für sein „richtungsweisendes Kinder- und Jugendtheaterprogramm“ und dem Integrationspreis 2011 vom Bezirk Mitte von Berlin ausgezeichnet.